

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Gleichstellung von Frauen und Männern ist leider längst noch nicht in allen Bereichen unserer Gesellschaft alltägliche Normalität. Obwohl sich vieles verbessert hat, ist noch viel zu tun.

Frauen sind in den Wirtschafts-Unternehmen, vor allem auch in Führungspositionen, deutlich unterrepräsentiert.

Frauen werden in vielen Berufen immer noch schlechter bezahlt als Männer in vergleichbaren Positionen mit vergleichbaren Aufgaben. Die Frauenerwerbsquote ist immer noch zu niedrig, bedenkt man vor allem den demographischen Wandel als Herausforderung für die Zukunft.

Auch beim Blick in die Politik zeigt sich: Weniger als die Hälfte der Mandate in den kommunalen Vertretungen des Landes sind mit Frauen besetzt. Vor allem im ländlichen Raum sind Frauen immer noch deutlich unterrepräsentiert. Das sind viele Gründe dafür, die Debatte zur Gleichstellungspolitik wieder anzustoßen. Und deshalb haben wir beschlossen, dass in die Novelle des Kommunalverfassungsgesetzes aufgenommen wird, auch in Städten und Gemeinden ab 20.000 Einwohner künftig wieder hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte mit einem Stellenumfang von 50 Prozent zu beschäftigen. Das Geld dafür wird das Land im Rahmen der Konnexität geben. Eine gute und wichtige Investition, wie wir meinen.

Eure

Johanne Modder

Johanne Modder
 Vorsitzende der SPD-Fraktion im
 Niedersächsischen Landtag

»ROT-GRÜN INVESTIERT IN VIELE WICHTIGE AUFGABEN«

REGIERUNGSKOALITION 30 Millionen Euro auf politischer Liste – Geld für Studentisches Wohnen, Krankenhäuser und Krippen-Qualifizierung

Von Frank Jungbluth

Die Rot-Grüne Regierungskoalition setzt auch in finanziell angespannten Zeiten wichtige Akzente und gibt Impulse für die Zukunftsaufgaben des Landes: »Wir sagen bewusst, dass wir investieren müssen, um das Land zukunftsfähig zu gestalten. Deshalb handeln wir«, betont die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder.

28,4 Milliarden Euro schwer ist der Landeshaushalt in Niedersachsen für das Jahr 2015 – 30 Millionen Euro haben die Regierungsfaktionen davon auf der politischen Liste für wichtige Projekte und Maßnahmen eingesetzt. »Wir übernehmen Verantwortung in finanziell schwierigen Zeiten und setzen weitere Schwerpunkte durch Zukunftsinvestitionen in Soziales, Bildung, Arbeit und Wirtschaft. Die niedersächsischen Kommunen werden unterstützt, der ländliche Raum gestärkt, wir geben mehr Geld für Kultur und Bildung sowie Landwirtschaft, den Erhalt unserer Natur und eine echte Willkommenspolitik«, sagt Modder.

Im Einzelnen bedeutet das zum Beispiel: In die Zukunft der Krankheitslandschaft in Niedersachsen werden im Jahr 2015 allein sechs Millionen Euro zusätzlich bereit gestellt. Modder: »Wir wollen Krankenhäuser im ländlichen Raum besser ausstatten und gleichzeitig finanziell bei Umstrukturierungen helfen.« Nach Jahren des Investitionsstaus in der Gesundheitslandschaft sei das ein wichtiges Signal.

Beispiel studentisches Wohnen: Die Regierungskoalition hat allein fünf Millionen Euro als Anschubfinanzierung für studentisches Wohnen eingesetzt. Damit kann das geplante Landesprogramm ausgestattet werden, mit dem wir dem großen Bedarf an neuen Wohnheimplätzen Rechnung tragen wollen. Davon profitieren nicht nur die Studierenden – die Situation auf dem Wohnungsmarkt dürfte sich dadurch insgesamt etwas entspannen.



Finanzschwache Kommunen, die Probleme haben, die Mittel für die Ko-Finanzierung von EU-Förderung aufzubringen, sollen landesweit 2015 mit vier Millionen Euro zusätzlich unterstützt werden. Die Dorferneuerung wird zusätzlich aus dem Ansatz der politischen Liste mit zwei Millionen Euro finanziert, für Planungskosten zur Sanierung maroder Brücken sind 2,5 Millionen Euro eingestellt.

Das Sondervermögen zum Abbau des Investitionsstaus bei Landesstraßen und Landesliegenschaften wird mit 30 Millionen Euro für 2015 weiterfinanziert. »Wir müssen für die Zukunft investieren, um bessere Rahmenbedingungen für eine weiterhin prosperierende Wirtschaft zu schaffen«, betont die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder.

Eine Million Euro sind für die Qualifizierung von Beschäftigten in den Krippen des Landes eingestellt. »Wir wollen damit alle diejenigen zu Sozialassistentinnen und Sozialassistenten weiterqualifizieren, die schon seit Jahren wichtige und wertvolle Arbeit in vielen Krippen in den Städten und Gemeinden des Landes leisten«, sagt Modder. Vom Januar 2015 an wird das Land stufenweise die Kosten für die so genannte Dritte Kraft übernehmen. ■

Johanne Modder stellt gemeinsam mit Anja Piel die Schwerpunkte des Haushalts 2015 vor.

Foto: Franziska Meusel

Auf dem Foto:
 Hinten von links: Wiard Siebels MdL und Friedrich Maushake (Landvolk)
 Vorne von links: Volker Meyer (Vorsitzender des Landvolkes), Uwe Strümpel MdL, Carina Wischhöfer (SPD-Fraktion), Ronald Schminke MdL und Peter Link (Geschäftsführer der Bundeslehranstalt Burg Warberg e.V.).
 Foto: Büro Uwe Strümpel



AK LANDWIRTSCHAFT TRIFFT LANDVOLK: Der Arbeitskreis Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung war im November zu Besuch im Landkreis Helmstedt. Zu einer Betriebsbesichtigung in Lehre trafen sich die Abgeordneten mit den Mitgliedern des Niedersächsischen Landvolkes Braunschweiger Land, die ihnen die Anfang November verabschiedete Braunschweiger Resolution überreichten. Themen waren vor allem Förderprogramme und die Senkung des Milchpreises.

Anschließend stand die Bundeslehranstalt Burg Warberg auf dem Programm, die derzeit zu einem Seminar- und Informationszentrum ausgebaut wird und damit ein hervorragendes Strukturprojekt für die Region darstellt. Die Anstalt pflegt außerdem ein weltweites Netzwerk und arbeitet u.a. sehr eng mit Tansania zusammen, wo sie Weiterbildungen für Landwirte und Informationsstellen anbietet. Weiterer Gesprächspartner war der Landfrauenverein Helmstedt, der u.a. die Bedeutung von Alltagskompetenzen in der Schulbildung thematisierte. ■

5 MILLIONEN FÜR NEUE STUDENTENWOHNHEIME

Landesweit fehlen nach Schätzungen der Studentenwerke circa 600 preiswerte Studentenwohnungen in Wohnheimen. Die Rot-Grüne Regierungskoalition hat in der politischen Liste zum Haushalt 2015 jetzt fünf Millionen Euro als Anschubfinanzierung für ein landesweites Programm Studentisches Wohnen bereit gestellt: »Jetzt können die Gespräche mit den Studentenwerken im Land weitergeführt und die Planungen intensiviert werden. Das Geld steht bereit, nun können wir in die konkrete Planung gehen«, erklärt die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder nach den Haushaltsberatungen der Fraktionen.

Die fünf Millionen Euro Anschubfinanzierung sind der Beginn. Experten kalkulieren 20 Millionen Euro Investitionen aus fünf Millionen Startkapital, das wären circa 600 neue Wohnheimplätze im gesamten Land, wenn man 25 000 Euro Anschubfinanzierung je Platz zugrunde legt.

Auf die hohen Studienanfängerzahlen mit einem Programm zur Förderung des studentischen Wohnheimbaus in Niedersachsen zu reagieren, das passt, findet der Geschäftsführer des Studentenwerks Hannover, Eberhard Hoffmann.

Zweitgrößte Position auf der politischen Liste

Ausdrücklich begrüßt er die von den Regierungsfractionen SPD und Grüne beschlossene Anschubfinanzierung für studentisches Wohnen. Besonders freue ihn, dass die Wohnheimförderung mit fünf Millionen Euro in 2015 die zweitgrößte Position auf der politischen Liste der Koalitionsfraktionen sei. »Darin spiegelt sich die hohe Bedeutung, die die Regierungsparteien der notwendigen Verbesserung der sozialen Infrastruktur im Hochschulbereich beimessen und auch eine hohe Wertschätzung der sie sicherstellenden Studentenwerke.« ■

Impressum

Herausgeber: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag
Verantwortlich: Lars Wegener, Geschäftsführer der SPD-Fraktion Niedersachsen
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Frank Jungbluth, Nelly Schmitt
Bildnachweis: SPD-Fraktion, Franziska Meusel, Büro Uwe Strümpel
Redaktionsschluss: 20. November 2014
Redaktion: Frank Jungbluth, frank.jungbluth@LT.niedersachsen.de
Anschrift: Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 www.spd-fraktion-niedersachsen.de
Layout & Satz: Anette Gilke
 mail@AnetteGilke.de